

Mit Kampf und Wille zum Sieg

ERC Lechbruck besiegt Augsburg souverän mit 9:2 – Flößer drehen Partie gegen Königsbrunn

Augsburg/Lechbruck – Sechs Punkte innerhalb von 20 Stunden – besser geht es nicht. Der ERC Lechbruck hat am Samstag souverän die EGW Augsburg mit 9:2 besiegt. Am Sonntag gegen den EV Königsbrunn ging es dann spannender zu. Der ERC fand nicht in sein Spiel, kämpfte jedoch beherrscht, so dass er am Ende auch hier mit 6:5 die Oberhand behielt. Damit bleibt der ERC auf Kurs Richtung Tabellen Spitze.

Im ersten Drittel gegen Augsburg lief es für die Lechbrucker noch nicht wie gewünscht. Zunächst gingen die Hausherren in der fünften Minute in Führung, ehe Marcus Köpf kurz vor Drittelende ausgleichen konnte. In der Drittelpause gab es eine deutliche Kabinenpredigt von ERC-Trainer Michael Köpf, die ihre Wirkung nicht verfehlen sollte. Wie ausgewechselt kamen die Lecher zurück auf das Eis und machten mit den Woodstocks nun kurzen Prozess. Das zweite Drittel wurde durch Tore von Marcus Köpf, der zwei Mal traf, Patrick Völk, Matthias Köpf und Christoph Pfeiffer klar vom ERC beherrscht. Nun funktionierte es auch mit der Chancenverwertung, so dass es nach 40 Spielminuten 6:1 für die Flößer stand. Das letzte Drittel spielten



Mit Wut im Bauch startet der ERC Lechbruck (weiß-blaue Trikots) eine rasante Aufholjagd gegen den EV Königsbrunn.

Foto: Straub

die Gäste dann souverän herunter. Durch weitere Treffer von Christoph Hack, Christoph Pfeiffer und Matthias Köpf, bei einem Gegentreffer der Augsburg, fuhr der ERC einen klaren 9:2-Erfolg ein.

Am Sonntag folgte dann das Heimspiel gegen die Pinguine des EV Königsbrunn, vor über 150 Zuschauern im Lechparkstadion. Der ERC begann druckvoll und zeigte in den ersten Minuten wer Herr im Haus ist. Die Domi-

nanz führte zu einer 2:0-Führung nach sieben Spielminuten, durch Tore von Marcus Köpf und Fabian Bacz. Doch nun riss der Faden. Die Blau-Weißen fielen in einen „Larifari-Stil“, der einen Bruch in das anfangs ungefährdete Spiel hinterließ. In der neunten Minute konnte Torhüter Florian Seidl einen harmlosen Schuss nicht parieren und Königsbrunn kam damit zum Anschlusstreffer. In der 13. Minute spielten die Gäste ein-

nen Konter schön heraus, der zum 2:2-Ausgleich führte. Und schließlich drehten die Gäste die Partie: Kurz vor der ersten Drittelpause erzielte Königsbrunn das 3:2. Die ERC-Anhänger hofften nun, dass sich die Lecher im zweiten Spielabschnitt wieder fangen. Zudem wechselte Michael Köpf die Torhüter, es spielte nun Markus Echter im Tor des ERC. Doch es sollte noch schlimmer kommen für den ERC: Die Flößer zeigten

sich völlig von der Rolle, einfache Kombinationen funktionierten nicht, das Passspiel war mangelhaft und ein ums andere mal lud Lechbruck Königsbrunn geradewegs zum Torschießen ein. Das Ergebnis: Die Pinguine zogen bis zur 28. Minute auf 5:2 davon. Fabian Bacz konnte im Powerplay noch den dritten Treffer für den ERC erzielen und so ging es mit einem Zwischenstand von 3:5 in die letzte Pause.

ERC startet Aufholjagd

In den letzten 20 Minuten erlebte das Publikum einen ERC Lechbruck, der mit Wut im Bauch unbedingt das Ruder nochmal herumreißen wollte. Spielerisch zwar nicht immer auf der Höhe, aber mit unbändigem Kampfeswillen, nahmen die Lecher das Heft in die Hand und dominierten Spiel und Gegner. So erzielte Marcus Köpf in der 43. Minute den 4:5-Anschlusstreffer, bevor drei Minuten später Magnus Lang den 5:5-Ausgleich einnetzte. Nun hatten die Flößer Blut geleckt: In der 58. Minute krönte Fabian Bacz die Aufholjagd mit dem entscheidenden 6:5-Siegtreffer für Lechbruck.

Am kommenden Freitag, 25. November, gastiert der ERC Lechbruck um 20 Uhr beim EV BadWörishofen 1b.